

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

33 (2.2.1911) Drittes Blatt

Bezugspreis:
Direkt vom Verlag vier-
wöchentlich M. 1.60 ein-
schließlich Ergebungs-
abgabe in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugestellt
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.
am Posthalt. M. 1.80.
Eingelnummer 10 Pf.

Karlsruher Tagblatt.

Anzeigen:
Die einseitige Beilage
oder deren Raum 15 Pf.
Reklamezeile 40 Pfennig.
Lohnanzeigen billiger.
Kadett nach Tarif.
Aufgabezeit: größere
Anzeigen bis spätestens
12 Uhr mittags, kleinere
bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanschlüsse:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 209A.

Redaktion: Expedition:
Mitterstraße Nr. 1.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Drittes Blatt Begründet 1803 Donnerstag, den 2. Februar 1911 108. Jahrgang Nummer 33

Zum Tode Paul Singers.

at. Seit zwei Jahren zuckerkrank und herz-
leidend, ist der sozialdemokratische Abgeordnete
Paul Singer im 68. Lebensjahre gestorben und
mit ihm ein Mann dahingegangen, den die so-
zialdemokratische Partei vom politischen Stand-
punkte aus schmerzlich vermissen wird, dessen
Tod aber auch bei seinen Gegnern menschliche
Teilnahme erwecken muß.
Was Singer der Sozialdemokratie war, wird
ihre Parteipresse in tönenden Nachrufen zu kün-
den wissen. Hier sei nur daran erinnert, daß
Paul Singer, der ehemals eine Mäntelfabrik be-
trieb, sich der sozialistischen Bewegung zu An-
fang der achtziger Jahre anschloß. Man nahm
ihn anfangs nicht gut auf: Friedrich Engel schrieb
einen Brief an Liebknecht, in dem er vor dem
„Fabrikanten“ warnte. Aber schon 1884 wird
er in die Berliner Stadtverordnetenversammlung
gewählt und in demselben Jahre auch in den
Reichstag, ein Zeichen dafür, wie sehr der Arg-
wohn gegen ihn schon damals im sozialdemokra-
tischen Lager geschwunden war. Böllig besiegte
er ihn allerdings erst, als er unter der da-
maligen Herrschaft des Sozialistengesetzes rück-
haltlos für die Ziele der Partei eintrat und dem-
gemäß 1886 aus Deutschland ausgewiesen wurde.
Nach Aufhebung des Sozialistengesetzes (1890)
kehrte auch er zurück und wurde sogleich Mitglied
und kurz darauf Vorsitzender der sozialdemokra-
tischen Parteileitung und Parteitage, wie er
dem auch fast ständig in das Präsidium aller
internationalen sozialistischen Arbeiterkongresse
berufen wurde.

Für seine Parteiämter sowie auch des weiteren
für seine seit 1890 ununterbrochene Tätigkeit als
Reichstagsabgeordneter brachte Paul Singer
mannigfache Gaben mit. Für erstere vor allem
organisatorisches und praktisches Geschick, für
letztere eine Arbeitskraft, die nur durch die pein-
liche Gewissenhaftigkeit, mit der er sich namentlich
in den Kommissionen den ihm gestellten Auf-
gaben unterzog, überrufen wurde. Als Red-
ner dagegen fehlte ihm so manches, vor allem
der überzeugende Ton Liebknechts, der fort-
währende Schwung Bebel's. Groß, breitschulterig
von Gestalt, besaß er wohl ein durchdringendes
Organ, aber seine ganze Art zu reden hatte viel
zu viel Phlegma an sich, als daß sie wirksam sein
konnte, und nur die Zwischenrufe, die sich Singer
sehr oft und nicht immer in der feinsten Form
gestattete, zeigten, daß er auf kurze Zeit auch über
Temperament verfügte.

Singers Stellung innerhalb der Sozialdemo-
kratie ist bekannt. Er schwor auf die Lehren von
Marx und Engel, war ein treuer Freund des
verstorbenen Liebknecht und vor allem Bebel's
und stand daher als radikaler den revisionisti-
schen Bestrebungen als einer der erbittertesten
Gegner gegenüber. Freilich das Wort Bebel's:
„Wer nicht pariert, fliegt hinaus“, wünschte er
nicht in die Tat umgesetzt zu sehen. Er wußte,
daß die Stärke der Sozialdemokratie, ihre Werbe-
kraft allein in ihrer, wenn auch nur nach außen
hin zur Schau getragenen Einigkeit besteht, und
hütete sich daher sehr wohl, zu einem Scherben-
gericht, zu einem Ausschluß der Revisionisten die
Hand zu bieten. Denn mehr wie einer glaubte
er noch an die Erfüllung der Ziele der Sozial-
demokratie, an den Zukunftsstaat, und hatte so
viel Vertrauen, daß er annahm, die Sozialdemo-
kratie würde die in ihr auftretende Spaltung in
sich selbst überwinden.

Daß er damit zugleich jeder Annäherung der
Sozialdemokratie an die Fortschrittliche Volks-
partei abhold sein mußte, liegt auf der Hand.
Doch scheinen in letzter Zeit seine Ansichten so-
wohl über die Erreichbarkeit des Zukunftsstaates,
als auch über die Stellung der Sozialdemokratie
zum entschiedenen Liberalismus ins Wanken ge-
raten zu sein. Ob da in seiner Krankheit und
seinem Alter wohl die bürgerliche Gesinnung
seiner ersten Mannesjahre, die er übrigens in
Kleidung und Lebensweise nie verleugnete,
wieder zum Durchbruch gelangte? Paul Singer
ist in dieser Wandlung gestorben. Die Sozial-
demokratie hat in ihm, mag er auch in den letzten
beiden Jahren wenig hervorgetreten sein, einen
Führer und Präzidenten verloren, wie sie sich ihn
nicht besser wünschen konnte. Und von dem Drei-
gestirn, das der Sozialdemokratie ihre Richtung
angab, Liebknecht, Singer, Bebel, lebt jetzt nur
noch der alte 71jährige August Bebel. Welche
Richtung wird nach seinem Tode die Sozialdemo-
kratie einschlagen?

Die Ansprache des Gefandten v. Mühlberg.

Der der „Königlichen Volkszeitung“ vorliegende an-
gebliche Wortlaut der Ansprache, die der
preussische Gefandte beim Vatikan, Herr v. Mühl-
berg, an Kaisers Geburtstag gehalten hat, weicht
zum mindesten im Tone etwas von der Fassung ab,

in der das offiziöse Telegraphenbureau und nach ihm
die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ und der
„Reichsanzeiger“ den Inhalt dieser Ansprache stützt
haben und läßt deutlich hervortreten, daß in der-
selben hauptsächlich retrospektiv von dem durch die
Vortommäus - Enzyklika hervorgerufenen Zwist die
Rede ist. Die „Germania“ findet es nicht passend
oder doch guten diplomatischen Gepflogenheiten nicht
entsprechend, daß der Gefandte auf diese Angelegen-
heit nochmals zurückgekommen sei und bestreitet
ihm auch die Berechtigung, davon zu sprechen, daß
gewisse Kreise und eine gewisse Presse, d. h. heißt
also die des Zentrums, die katholische Religion in
unserem Vaterland für verfolgt erklären. Sie sei
verfolgt, behauptet das Blatt, zwar nach Beendigung
des Kulturkampfes nicht mehr von der Regierung,
wenn es auch noch kirchenpolitische Mängel in der
Gefehgebung und unbefriedigte Wünsche der Katho-
liken gebe. Aber, so fährt das Blatt fort,
wir brauchen nur an den evangelischen Bund, an
den antikultramontanen Reichsverband und an die
neuerliche Sege gegen den Antimodernismus zu er-
innern. Und richtet sich der Ansturm des Unglaubens
gegen alles positive Christentum nicht in erster Linie
gegen die katholische Religion, die man verfolgt, um
sie, wenn es möglich wäre, auszurotten? Erzengel
v. Mühlberg hat sich also mit diesem Label gegen
die Zentrumspresse vergreifen, und die Beuroner Rede
des Kaisers, auf die der Gefandte verweist, hat ge-
rade bei den Katholiken begeisterten Anklang ge-
funden und die gemeinsame Arbeit der beiden christ-
lichen Bekenntnisse für das Vaterland und die kul-
turellen Interessen hat die Zentrumspartei nicht bloß
in Worten, sondern durch die opferwillige Tat an-
dauernd gefördert.

Dazu bemerkt die „Frankfurter Zeitung“:
Den Ansturm des Unglaubens gegen alles positive
Christentum, die erneute Frustrifizierung der Beuro-
ner Rede und der begeisterte Anklang, den sie bei den
Katholiken gefunden habe, das sind wieder Mittel, mit
denen die „Germania“ den Zwiespalt zu überbrücken
sich bemüht, der wie durch die Vortommäus-Enzyklika,
so durch den Antimodernismus und den Neujahresbrief
des Papstes zwischen den politischen Organisationen
des Katholizismus in Deutschland und der konser-
vativen Partei, beiden sehr unwillkommen, hervor-
getreten ist, und nach alter Taktik wird nur von der
Abwehr der vatikanischen Kampfpolitik, aber nicht von
dieser selbst als der eigentlichen Ursache der Bedrohung
des konfessionellen Friedens gesprochen, die auch der
Regierung ernst ist, aber wie es bis jetzt scheint, stille
Sorgen macht.

Zur Pensionsversicherung der Privatangestellten.

Die Siebener-Kommission des
Hauptausschusses zur Herbeiführung
einer staatlichen Pensions- und Hinterbliebenen-
versicherung für die Privatangestellten hat im
Reichstagsgebäude zu Berlin getagt, um zu dem
Entwurfe eines Pensions- und Hinterbliebenen-
gesetzes für Angestellte Stellung zu
nehmen. Vom Reichsamt des Innern nahmen
die Geheimen Oberregierungsräte Koch und
Dr. Beemann an den Beratungen teil. Die
Kommission faßt folgende Beschlüsse:

Die Siebener-Kommission begrüßt den Entwurf
eines Pensionsgesetzes für Angestellte als eine
gute und brauchbare Grundlage für die Pensions-
und Hinterbliebenen-Versicherung der Privatangestell-
ten, zumal da der Entwurf in seinen wesentlichen Be-
stimmungen den Beschlüssen des Hauptausschusses ent-
spricht. Soweit der Entwurf die Erfüllung einzelner
Wünsche der übergroßen Mehrheit der Privatangestell-
ten nicht gebracht hat, wird die Siebener-Kommissi-
on beim Hauptausschusse beantragen, bei den gefeh-
legenden Körperchaften nachdrücklich für die Erfüllung
folgender Beschlüsse einzutreten:

1. Im § 1 Ziffer 4 des Gesetzesentwurfes ist die Be-
stimmung zu streichen, wonach die Versicherungspflicht
an ein Jahresarbeitsverdienst von 5000 M. gebunden
sein soll, vielmehr soll statt dessen bestimmt werden,
daß ein Grenzgehalt von 5000 M. für die Be-
messung von Leistungen und Beiträgen festgesetzt wird.
2. Eine Befreiung von der Versicherungspflicht soll
für Beamte des Reiches, der Bundesstaaten, Gemein-
den usw. nicht eintreten, sofern diese Beamten auf
Privatdienstvertrag angestellt sind, ohne eine Pen-
sionsberechtigung nach den Sätzen dieses Gesetzes ge-
währleistet zu erhalten. (§ 10.)
3. Nach dem Tode der versicherten Ehefrau eines
erwerbsfähigen Ehemannes, die den Lebensunter-
halt ihrer Familie ganz oder überwiegend aus ihrem
Arbeitsverdienste bestritten hat, steht den ehelichen
Kindern unter 18 Jahren Waisenrente und dem
Manne Witwenrente zu, so lange er bedürftig ist.
(§ 29.)
4. Als Beitragsmonate im Sinne des § 50 sollen
auch die Kalendermonate angerechnet werden, in denen
der Versicherte nachweislich stellunglos gemessen ist.

5. Eine Rückvergütung von Beiträgen soll unter
keinen Umständen stattfinden. (§ 64.)

6. Weiblichen Versicherten, die aus einer versiche-
rungspflichtigen Beschäftigung ausscheiden, soll auf
ihren Antrag nach Wahl eine sofort beginnende oder
eine aufgeschobene Leibrente gewährt werden. (§ 65.)

7. Die Einberufung des Verwaltungsausschusses muß auf
Verlangen des Verwaltungsausschusses erfolgen.
(§ 111.)

8. Zu der Anlage des Vermögens der Reichsver-
sicherungsanstalt nach § 226 des Entwurfes soll die
Zustimmung des Verwaltungsausschusses erforderlich
sein. (§ 226.)

9. Auch in die Rentenausschüsse sollen weibliche Ver-
sicherte gewählt werden können. (§ 137.)

10. Es soll den bestehenden Pensionskassen der Be-
rufsvverbände ermöglicht werden, auf ihren Wunsch
eine Uebernahme dieser Kassen durch die Reichsver-
sicherungsanstalt mit Zustimmung des Bundesrates
herbeizuführen. (§ 363.)

11. Der Leitfaden des Hauptausschusses über die Höhe
der Beiträge hat im Entwurf offenbar nicht die rich-
tige Auslegung gefunden. Der Hauptauschuss hat
den einmütigen Wunsch gehabt, daß die dort aufge-
führten Sätze von 10 Prozent und 8 Prozent sich auf
das durchschnittliche Einkommen, nicht auf das Wit-
wen- und Hinterbliebeneneinkommen beziehen sollten. Die Beiträge sind
deshalb entsprechend zu erhöhen, wodurch zugleich auch
die Leistungen erhöht werden.
Die Beiträge sollen möglichst so abgestuft werden,
daß sie betragen in

der Klasse A	2 M. monatlich
„ B	4 „ „
„ C	6 „ „
„ D	8 „ „
„ E	11 „ „
„ F	15 „ „
„ G	18 „ „
„ H	23 „ „
„ I	30 „ „

12. Der Bundesrat soll ersucht werden, die Versiche-
rungspflicht alsbald nach dem Inkrafttreten des Ge-
setzes auf Trichinen- und Fleischnachschauer ausdehnen,
die diese Tätigkeit auf eigene Rechnung ausüben. (§ 4.)
Die Siebener-Kommission erhofft die Erfüllung die-
ser Forderungen umso mehr, als die Privatangestell-
ten bei ihrem Bestreben bisher die einmütige Zustim-
mung des Reichstages gefunden haben. Die baldige
Verabschiedung des Gesetzesentwurfes soll mit allen Mit-
teln gefördert werden. Die Einberufung eines all-
gemeinen Privatangestelltenkongresses nach
Berlin steht unmittelbar bevor.

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Nachdruck und Weiterverbreitung unserer mit Korrespondenzen versehenen Meldungen
ist nur mit bestmöglicher Quellenangabe — „Karlsruher Tagblatt“ — gestattet.

Bahnarbeiter als Eisenbahnräuber.

1. Magdeburg, 1. Febr. (Eig. Drahtbericht.)
Die Polizei verhaftete zwei Bahnarbeiter, die
während des Dienstes in der Nacht auf dem
Zentralbahnhofe fortgeschleppte große Dieb-
stahle ausgeführt hatten, zum Teil dadurch,
daß sie die Pfömben von den Eisenbahnwagen
lösten. Bei Hausdurchsuchungen in ihren Wohnungen
wurden große Vorräte an Wein, Schokolade usw.
gefunden.

Die Feuerbestattung in Preußen.

2. Magdeburg, 1. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der
Gesetzentwurf betr. die Feuerbestattung ist, wie die
„Magdeb. Ztg.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, nun-
mehr dem Königl. Staatsministerium zugegangen. Es
ist danach mit Sicherheit zu erwarten, daß die Vorlage
noch in diesem Tagungsabschnitt an das Abgeordneten-
haus gelangt.

Die Opfer des Hamburger Grubenunglücks.

3. Duisburg, 1. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Das
Grubenunglück in Hamburg wird anscheinend noch
weitere Opfer als die 13 Bergleute fordern. Nach
einer Mitteilung der Grubenverwaltung ist das Be-
finden von 7 Verletzten hoffnungslos, so daß der Tod
jeden Augenblick eintreten dürfte. Nur einer befindet
sich auf dem Wege der Besserung.

Jugendlicher Brandstifter.

Hannover, 1. Febr. Heute nacht brannte in dem
Borort Wölfl ein in der Feldmark aufgebauter Strohd-
diemen nieder. Zu gleicher Zeit wurde auf dem
Staatsbahngelände der 12jährige Sohn einer in Wölfl
anässigen Familie überfahren. Auf einem neben der
Leiche liegenden Zettel bezeichnete sich der Knabe als
den Brandstifter.

Ein schwindelhafter Graf.

Paris, 1. Febr. Der Untersuchungsrichter Chene-
benoit ordnete eine strafrechtliche Untersuchung gegen
den Grafen Choiseul-Praslin an, weil dieser einem
Zweifel an Perlenhalsband im Werte von 90 000
Francs abhandelte und dafür vollkommen wertlose
Wider für echte Van-Dycks, Franz Hals und Rubens
gegeben hatte. Auch gegen die bei Vermittlung des
Geschäfts beschuldig gewordenen Komplizen wurde das
Untersuchungsverfahren eingeleitet.

Gegen das Revolververwefen.

Paris, 1. Febr. Der Kommissionsausschuss für gericht-
liche Reformen faßt behufs Unterdrückung des Re-

volvorenwesens den Beschluß, daß der Waffenhandel
nicht gleichzeitig mit einem anderen Handel betrieben
werden kann und daß Waffen nur bei Ablieferung in
die Wohnung und gegen Empfangsschein verkauft
werden dürfen.

Der „schwarze Tod“.

Paris, 1. Febr. Dem „Newport Herald“ werden
aus Peking furchtbare Einzelheiten über die Pest in
der nördlichen Mandchurie gemeldet. Von den 30 000
Einwohnern der chinesischen Stadt Fuhjadjian seien bereits
4 000 gestorben und mehr als die Hälfte gefes-
telt. Ganze Straßen seien gestern einge-
schert worden und man glaubt, daß es notwendig
sein werde, die ganze Stadt zu verbrennen.
Die Einwohner verheimlichen die Todesfälle aus
Furcht, daß man sie in die Isolierlager schaffen werde.
Jeden Morgen seien die Straßen mit Leichen bedeckt,
die man während der Nacht dort hingeworfen hat.
Alle Europäer, Japaner und Chinesen, die der Polizei
und dem Eisenbahndienst angehören, tragen, um sich
vor der Seuche zu schützen, Gazekleider, die mit Jodo-
form getränkt, den Mund und die Nase bedeckt und
nur die Augen freiläßt.

h. Petersburg, 1. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die
heutigen Meldungen aus dem ostasiatischen Festgebiet
übertreffen alles Dageweseene. Die Sterblichkeit in
Chabin beträgt über 100%. Die russische und japa-
nische Presse im Bande verlangt internationales Ein-
greifen zur Bekämpfung der Pest. Bei Eintritt der
warmen Witterung befürchtet man das Ausbreiten der
Subonenpest.

Berlin, 1. Febr. Nach bei der hiesigen Direktion
der Schantung-Eisenbahn eingegangenen Nachrichten
ist Tsingtau pestfrei. Eine Einschränkung des
Betriebs auf der Schantungbahn hat nur insoweit
stattgefunden, als im Einverständnis mit dem kaiser-
lichen Gouvernement die Beförderung in 3. Klasse ins
deutsche Schutzgebiet eingestellt worden ist.

Berlin, 1. Febr. Das Amtsblatt des Reichspost-
amtes veröffentlicht eine Bekanntmachung, der zufolge
der Postverkehr nach China und Kaut-
schau über Sibirien wegen der Pestgefahr ein-
gestellt wird. Patete dürfen nur zur Beförderung
auf dem Seewege angenommen werden.

In einem Lustigacht ertrunken.

Neurog, 1. Febr. 14 Arbeiter ertranken wie in
einer Falle, als sie nach Mitternacht an einer Dreh-
brücke der Pennsylvanienbahn arbeiteten, in dem Pas-
sajpflusse bei Newark im Staate New Jersey. Die
Ursache des Unglücks war, daß ein gemitterschwerer
Baggerreimer die Caiffonwand durchschlugen hatte.

Rundschau.

Staatlich diplomierter Weinbautechniker.

Der preussische Landwirtschaftsminister hat, wie uns
mitgeteilt wird, verfügt, daß denjenigen Persönlich-
keiten, die die staatliche Fachprüfung gemäß der Prü-
fungsordnung vom 1. Dezember 1909 auf dem Ge-
biete des Weinbaues ablegen, anstelle des Prädikats
„Staatlich diplomierter Gartenmeister“ im Prüfungs-
zeugnis die Berechtigung zur Führung des Prädikats
„Staatlich diplomierter Weinbautechniker“ zuerkannt
wird.

Neue Organisationen für inländische Arbeits- nachweise.

Das neue Stellenermittlergesetz bezweckt bekann-
tlich den Einstuß öffentlicher Arbeitsnachweise bezüglich
der Konzeptionierung, der Geschäftsbearbeitung, der
Gebührenfestsetzung und der Konzeptionsentziehung
der gemerkschaftlichen Stellenvermittlung zu fördern,
was, wie uns mitgeteilt wird, nunmehr in erfreulicher
Weise dazu geführt hat, daß die Zahl der öffentlichen
Arbeitsnachweise speziell für die Vermittlung für in-
ländische Arbeiter im Wachsen begriffen ist. Es haben
bereits mehrere Landwirtschaftskammern mit dem
Ausbau örtlicher Arbeitsnachweisorganisationen für
inländische Arbeiter begonnen, und z. B. in Ost-
preußen sind im Januar d. Js. bereits in 31 Kreis-
städten öffentliche gemeinnützige Arbeitsnachweise er-
richtet worden, denen die Zentralstelle der Kreis-
arbeitsnachweise in Königsberg vorsteht. Die Ver-
mittlungstätigkeit der Nachweise richtet sich lediglich
auf inländisches Personal aller Art, während das Ar-
beitsamt der Landwirtschaftskammer sich mit den aus-
ländischen Saisonarbeitern und den russisch-deutschen
Rückwanderern zu befassen hat. Die Vermittlung für
Arbeitnehmer geschieht kostenlos, während die Arbeit-
geber geringe Gebühren zu zahlen haben. Um die
Aufmerksamkeit der ländlichen Bevölkerung auf die
Kreisarbeitsnachweise zu richten, wird in den Kreis-
blättern und in Plakaten, die an geeigneten Orten
ausgehängt werden, darauf hingewiesen.

Ständige Tariffkommission.

Wie uns mitgeteilt wird, sind vom Deutschen Land-
wirtschaftsrat und dem Deutschen Handelsrat für die
neue Wahlzeit von 1911 bis 1916 folgende Mitglieder
des ständigen Tariffkommissionen beider Organe
ausgewählt worden: 1. für die Landwirtschaft: Frhr. v. Böllwarth
(Vertreter Prinz zu Löwenstein), Domänenrat Reith
(Vertreter Landrat v. Althaus), Rittermeister A. D. v.
Arnim (Vertreter Th. J. Engelbrecht), Geh. Defonora-
mientar Höhnel (Vertreter Landesökonomierat Stein-
meyer), Dr. Frhr. v. Cetto (Vertreter v. Stockhausen).
2. für die Industrie: Geh. Kommerzienrat Th.
Schlumberger (Vertreter Kommerzienrat Dr. Kauff-
mann), Geh. Kommerzienrat v. Etene (Vert. Berg-
rat Fabian), Dr. v. Martius (Vert. Kommerzienrat
G. Hämel), Baurat Beutendorf (Vert. Berg-
rat G. Williger), Kommerzienrat Th. Simon (Vert. Kom-
merzienrat H. Hoelsch), 3. für den Handel: G. Pa-
genstetzer (Vert. D. Krauel), Geh. Kommerzienrat
E. Arnhold (Vert. Geh. Kommerzienrat W. Zuck-
schwerdt), Geh. Kommerzienrat H. v. Widenmann
(Vert. H. Knecht), Kommerzienrat H. Bogelgang
(Vert. Kommerzienrat D. v. Pfister), Kommerzien-

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 16 Seiten.

von 4 passenden Musikstücken die Begeisterung der zahlreichsten Zuhörer in erheblicher Weise zu steigern. Sie haben sich während zweier Stunden aufs angenehmste unterhalten und in ihren jungen Herzen sicherlich einen tiefen Eindruck von den hehren Musikstücken mit nach Hause genommen, denen das deutsche Volk die Erhaltung seines Vaterlandes und seine heutige Weltstellung zu danken hat.

Standesbuch-Auszüge.

Geburten: 26. Jan.: Franz, Vater Bonifaz Harisch, Schuhmacher. — 27. Jan.: Fritz Hermann, Vater Karl Kern, Schneider. — 28. Jan.: Ferdinand Helmut Alexander, Vater Stefan Wipfler, Metzgermeister; Melanie Anna, Vater Friedr. Stierli, Schlosser; Willy, Vater Gust. Feis, Fabrikarbeiter. — 30. Jan.: Hilba, Vater Konrad Heinzelmann, Bremser; Ruth Sofie, Vater Mart. Koppf, Kaufmann. — 31. Jan.: Luise Erna, Vater August Gerhardt, Schlosser.

Todesfälle: 30. Jan.: Wilhelm Kasper, Schreiner, ledig, alt 20 Jahre; Wilhelmine Dörner, alt 64 Jahre, Witwe des Pfarrers Max Dörner. — 31. Jan.: Franz, alt 2 Monate 17 Tage, Vater Franz Metzger, Vater.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Donnerstag, den 2. Februar 1911. 2 Uhr: Wilhelmine Dörner, Pfarrers-Witwe, Stefanienstraße 38.

Staatsbürgerliche Erziehung.

Ein verdienstliches Werk begann am Dienstagabend Herr Dr. A. Fellmeth mit dem ersten seiner sechs Vorträge, die der Alldeutsche Verband zur Vorbereitung politischer Bildung veranstaltet. Bei der Bedeutung und dem Werte der Sache wäre dem Vortrag ein besserer Besuch zu wünschen gewesen. Denn daß unser Volk die Erziehung zum Staatsbürger nicht mehr nötig hätte, kann man leider nicht behaupten. Von selber kommt die Einsicht in staatliche und damit auch verbunden, in volkswirtschaftliche Dinge und Verhältnisse und die Teilnahme daran ja wohl nicht, sonst müßte sie nach 40 Jahren allgemeinen Wahrspruchs und ruhmvoller Kriegsgeschichte doch schon einigermaßen vorhanden sein. Aber sie kann es auch nicht, denn eben an ihrer Grundbedingung, der Kenntnis der öffentlichen Aufgaben, ihres Wesens und ihres Zweckes fehlt es. Ein Versuch, unter diesen Verhältnissen zu retten, was zu retten ist, sind die Einrichtungen von Kursen zur Verbreitung politischer Bildung, wie sie regsam und einseitige Vereinigungen neuerdings treffen. So jetzt der Alldeutsche Verband. Was Dr. Fellmeth dort gibt, ist eine anschauliche, leichtfaßliche Belehrung in geschichtlicher, mehr Lehre als Vortrag, wie wohl ein guter Lehrer einen interessanten Gegenstand behandelt. Daran schließt sich eine Erörterung des jedesmal Besprochenen, und was weiteres wissen will, läßt sich über seine durch den Fragekasten vorgebrachten Fragen am nächsten Abend Aufschluß geben. Am ersten Abend entwickelte Dr. Fellmeth den Staatsbegriff und daraus die Staatsaufgaben und führte die verschiedenen Staatsformen vor. Der Staat ist nach dem modernen Staatsbegriff das politisch organisierte und rechtlich geeinte Volk, die Gesamtheit des in der Form von Regierung und Regierten auf bestimmten Gebieten verbundenen zu einer sittlich-organischen Personlichkeit verschmolzenen Volkes. Von diesem Gesichtspunkt ergeben sich Staatsbegriffe unterscheiden sich die Staatsidee, die sich der Philosoph zurechtlegt, der darüber nachdenkt, wie der Staat beschaffen sein muß, um seine Zwecke zu erfüllen, und so zu einem Staatsideal kommt. Auch das muß sein, denn es ist eine wesentliche Triebkraft, den Staat idealerweise möglichst gut zu gestalten. Von der Staatsidee sind auch die Staatsaufgaben abhängig. Die Aufgabe des modernen Staates ist die Erhaltung der Volksherrschaft und der stetigen Vervollkommnung des Volkes. Der Staatszweck darf nicht außerhalb des Staates liegen, etwa nur dazu da sein, seinem herrscherlichen Repräsentation ermöglichen, wie z. B. der römische Kirchenstaat und heute noch das Fürstentum Völs. Die Erhaltungsaufgabe erstreckt sich nach innen und nach außen. Nach innen ist zur Erhaltung zunächst

für genügende Rechtsordnung zu sorgen: Durch bürgerliches Recht die Beziehungen der Staatsbürger untereinander und durch öffentliches Recht (Verfassungs- und Verwaltungsrecht) die Beziehungen der Staatsbürger zum Staate zu regeln und durch das Strafrecht die beiden zu ergänzen. Die weitere Aufgabe des Staates ist die wirtschaftliche und kulturelle Vervollkommnung seiner Bürger. Wird der bewaffnete Schutz nach außen übertrieben, so haben wir einen Militärstaat. Auch der Rechtsstaat kann einseitig sein, wie es der sog. Polizeistaat des aufgeklärten Despotismus war. Der heutige Kulturstaat verjüngt weder den Schutz nach außen, noch die Rechts- und Wohlfahrtspflege. Um nun seine Aufgaben erfüllen zu können, bedarf er gewisser Mittel: Autorität und Geld. Weiter führte Dr. Fellmeth die verschiedenen Staatsformen vor und erklärte sie an bekannten Beispielen. Der nächste Vortrag, am Freitagabend, wird Reich und Einzelstaaten behandeln.

Groß. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag, den 2. Februar 1911.
36. Abonnement-Vorstellung der Abteil. C (große Abonnementkarten).

König Lear.

Trauerspiel in fünf Akten von Shakespeare.
Regie: Otto Kienjocher.

Personen:
Lear, König von Britannien W. Waffermann.
Generali Edith Dellamp.
Regan M. Frauentorfer.
Cordelia Melanie Erhardt.
Herzog v. Albanien, Generali Gemahl Wilhelm Kempf.
Herzog v. Cornwallis, Regans Gemahl Otto Hertel.
Der König von Frankreich Fritz Kampers.
Der Herzog von Burgund Karl Köstlin.
Graf von Kent Karl Dapper.
Graf von Gloster Josef Marx.
Edgar, sein Sohn Henry Pleß.
Edmund, sein natürlicher Sohn Felix Baumbach.
Der Narr des Königs Hugo Höder.
Edmund, Haushofmeister des Herzogs von Albanien Felix Kroneß.
Gurion Walter Korth.
Ein Ritter im Gefolge Lears Max Schneider.
Ein Arzt Otto Kienjocher.
Ein alter Mann, Glosters Pächter Adolf Hallego.
Ein französischer Edelmann Ludwig Schneider.
Diener Cornwallis Ad. Bodenmüller.
Hern. Benedict.
Paul Gernsede.
Ein Herold August Schmitt.
Walter Korth.
Ritter, Hofherren, Damen, Pagen, Soldaten, Diener.
Die Handlung geht an verschiedenen Orten Britanniens vor.
Große Pause nach dem dritten Akte.
Anfang: 7 Uhr. Ende: 10 1/2 Uhr.
Kasseneröffnung 1/2 7 Uhr.
Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.
Preise der Plätze: Balkon I. Abt. M. 5.—
Sprengel I. Abt. M. 4.— u.

Handel und Verkehr.

Terminkalender.
Donnerstag, den 2. Februar 1911.
2 Uhr: J. Hoffmann sen., Auktionator, Fahrnis-Versteigerung, Adingerstraße 23.
2 Uhr: Greiner, Gerichtsvolkshüter, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.
2 Uhr: Sprich, Gerichtsvolkshüter, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Rheinstraße 22.
Konkurse.
* Karlsruhe, 1. Febr. Amtsgericht Tauberbielshausheim. Uhrmacher Fritz Krill, vormals in Lauda a., jetzt in Bienen (Schweiz). Prüfungstermin am 7. April, vormittags 9 1/2 Uhr.

Geldmarkt. Gold, Silber und Banknoten vom 1. Februar 1911.

Münz-Dukaten	per St.	Brief	Geld
Engl. Sovereigns	20,46	20,42	16,22
20 Francs-Stücke	16,22	16,16	16,16
do. do. halbe	16,20	16,16	16,16
Oesterr. fl. 8 St.	17,00	16,90	16,90
do. Kr. 20 St.	4,20	4,19	4,19
Gold-Dollars	per Doll.	216	216
Neu Russ. Gold	per 100 Rbl.	2800	2780
Gold al maroc	per Kilo	2804	2804
Ganz fein Scheidegold	per Kilo	74,20	72,20
Hochhaltiges Silber	per Kilo	—	—
Amerikanische Noten	per Doll.	—	4,20
(Doll. 5—1000) per Doll.	—	4,19 1/2	—
Belg. Noten	per Frs. 100	80,80	80,70
Engl. Noten	per Lstr. 1	20,48	20,46
Frans. Noten	per Frs. 100	81,15	81,05
Holland. Noten	per fl. 100	169,20	169,20
Italien. Noten	per Lire 100	80,60	80,50
Oesterr.-Ung. Noten	per Kr. 100	85,15	85,05
Russische Noten, Grosse	per Rubel 100	—	—
do. (1 und 3 Rbl.) p. Rbl.	100	—	—
Schweiz. Noten	per Frs. 100	81,05	80,95

Warenmarkt.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse.
(Handelsrechtliches Lieferungsverhältnis)
Die Preise verstehen sich pro 1000 kg.
Dienstag, den 31. Januar 1911.
Weizen: März 1911: 211 B, 209 G.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.)
Donnerstag, den 2. Februar.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Apollotheater. 8 Uhr Vorstellung.
Neubau-Theater. Vorstellung.
Welt-Kinematograph. Vorstellung.
Reise-Kinematograph. Vorstellung.
Central-Kinematograph. Vorstellung.
Union-Kinematograph. Vorstellung.
Kaiser-Panorama. Geöffnet von 10 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.
Café Bauer. 9—11 Uhr abends Konzert.
Café Waidhof. 8—12 Uhr Konzert.
Müngener Bürgertr. 1/8—12 Uhr Konzert.
Türgemeinde. Damenab. C. 1/8—10 1/2 Uhr. Gutenbergschule. Frauenabteilung. 1/8—10 1/2 Uhr. hoh. Mädchenschule.
Männerturnverein. Allgem. Turnen. 8—10 Uhr. Sentrallturnhalle. II. Damen-Abteilung. 1/8 bis 10 Uhr. Oberrealschule.
Turngesellschaft. Alte Herren-Preis. 8—10 Uhr. Realgymnasium. I. Damenab. 8—10 Uhr. Reberturnschule.
Schwarzwaldberein. Vereinsabend im Moninger Konfessionsaal.
Deutscher Verein für Volkshygiene. Vortrag im großen Rathsaal, abends 1/8 1/2 Uhr.
St. Franziskushaus. 1/8 1/2 Uhr Wohltätigkeits-Ausführung.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 1. Februar 1911.
Die gestern über Lapland erschienene Depression ist auf süd-süd-östlicher Bahn bis Westrußland gezogen und hat da den hohen Druck nach Westen zurückgedrängt; dieser weist heute zwei Kerne, den einen über den britischen Inseln, den andern über Süddeutschland auf. Die Depression verurteilt in ganz Norddeutschland trübes Tauwetter, im Osten mit Schneefällen; im Süden ist es dagegen noch heiter und sehr kalt. Die Depression wird sich wahrscheinlich auch bei uns dadurch geltend machen, daß sie Winde aus Nordwesten hervorruft; es ist deshalb

Nachlassen des Frostes.

Von der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Jan.	Barometer	Temper.	Niedersch.	Wind	Himmel
31. 1. 91	767,2	-4,2	2,6	79	N.D. wolkenl.
Febr.					
1. 2. 71	767,4	-8,6	2,1	91	N.D. "
1. 2. 21.	767,5	-1,2	2,3	55	N.D. bedekt

Höchste Temperatur am 31. Januar: -1,7; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: -8,9. Niederschlagsmenge des 31. Januar: 0,0 mm.

Wasserstand des Rheins vom 1. Februar früh:
Schutterinsel 90, Stillstand, Rehl 195, gefallen 1, Magan 315, gefallen 4, Mannheim 256, gefallen 11 cm.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 1. Februar, 8 Uhr vorm.

Stationen	Barometer	Therm. Celsius	Windrichtung und Stärke	Wetter
Borkum	779	+ 3	N 2	bedekt
Hamburg	777	+ 2	NW 4	bedekt
Swinemünde	772	+ 1	NW 3	heiter
Wismar	765	- 1	N 4	wolfig
Hannover	778	- 2	N 3	bedekt
Berlin	774	0	NW 3	bedekt
Dresden	776	- 3	NW 4	bedekt
Breslau	771	- 4	NW 4	Schneefall
Reg.	779	- 7	N 3	wolkenlos
Frankfurt (M.)	779	- 7	N 1	heiter
Karlsruhe (S.)	780	- 8	NW 1	wolkenlos
München	781	- 12	NW 2	heiter
Bayreuth	780	- 17	N 3	wolfig
Schw.	778	+ 4	O 5	bedekt
Aberdeen	782	+ 1	NW 3	wolfig
Ne b'Alg.	774	- 2	DN 5	wolkenlos
Paris	779	- 7	N 2	wolkenlos
Bilfinger	782	- 4	DN 1	heiter
Heber	781	+ 1	N 2	bedekt
Lorsch	777	+ 7	SW 4	wolfig
Seebischofsb.	767	+ 8	SW 3	wolfig
Christiansb.	778	+ 3	SW 2	bedekt
Stagen	777	+ 3	N 2	wolkenlos
Kopenhagen	775	+ 1	N 2	halbbedekt
Stockholm	782	- 2	N 4	bedekt
Japaranba	769	- 7	NW 6	heiter
Amoy	765	- 15	O 1	bedekt
Petersburg	761	- 13	N 4	Schneefall
Wladiw.	762	- 2	NW 3	bedekt
Barfleur	764	- 3	NW 3	bedekt
Wien	776	- 6	NW 4	bedekt
Rom	772	- 3	N 3	wolkenlos
Florenz	775	- 2	N 5	bedekt
Genoa	766	+ 8	DN 5	bedekt
Bombay	770	+ 2	N 6	bedekt
Tripoli	775	- 4	Stille	wolkenlos
Yokohama	775	- 5	NW 1	wolkenlos
Nagasaki	774	- 2	N 4	wolkenlos
Manila	769	+ 3	DN 3	bedekt
Sourabaya	763	+ 9	N 3	bedekt
Horta (Azoren)	770	+ 13	NW 6	bedekt
Santia.	566	- 12	N 6	wolkenlos

Mit Ausnahme von Bayreuth und Sants sind die Barometerstände auf dem Meerespiegel reduziert.

Wochengottesdienste.

Donnerstag, den 2. Februar.
Keine Kirche. 5 Uhr: Stadtkirche Braub. Lutherische. 8 Uhr: Stadtkirche Roland. Johanneskirche. 8 Uhr: Stadtpfarrer Heffelbacher. Stefanienstraße 22. 8 Uhr: Hofpfarrer Richter. Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). 8 Uhr: Stadtkirche Heßig.

Telegraphische Kursberichte.

1. Februar 1911.

New York.	London (Anfang.)	Baltimore und Ohio	Karlsruh. Stadtanleihe.	Disconto-Commanid.	4% Rhein. Hyp.-Pfd.	3 1/2% Reichs-Anleihe.	Post. Ung. Commercial.	Paris (Schluß.)
52 1/2	35	110	3 1/2% v. 1902 kähr.	198 1/2	99 70	94 50	93	3% Rente
105 1/2	18 1/2	232 50	3% v. 1907	136 1/2	90 50	94 50	93	4% Rente
208	9 1/2	184 50	3 1/2% v. 1903 kähr.	137 1/2	100 40	101 50	93	4% Portugies. Ser. II
139 1/2	7 1/2	184 50	3% v. 1886	144	99 30	92 90	92 25	4% Serbien
70	5 1/2	184 50	3% v. 1889	143	94 50	92 90	92 25	4% Türkei (unif.)
139 1/2	7 1/2	184 50	3% v. 1895	140	180 80	92 90	92 25	4% Türkei (offiz.)
119 1/2	7 1/2	184 50	3% v. 1897	139 1/2	180 95	92 90	92 25	4% Persien
119 1/2	7 1/2	184 50	3% v. 1897	138 1/2	180 95	92 90	92 25	4% Persien (offiz.)
119 1/2	7 1/2	184 50	3% v. 1897	138 1/2	180 95	92 90	92 25	4% Persien (offiz.)
119 1/2	7 1/2	184 50	3% v. 1897	138 1/2	180 95	92 90	92 25	4% Persien (offiz.)

Kulmbacher Pilsener



besitzt außerordentlich hohen Nährwert, ist ein unübertroffener Labetrunk und wird von Gesunden und Kranken mit Vorliebe getrunken. Das vorzügliche Bier erhielt auf allen beschickten Ausstellungen hohe und höchste Auszeichnungen.

Erhältlich in 1/2 und 1 1/2 Flaschen in sämtlichen Filialen des **Lebensbedürfnisverein (E. G.)**

„Goldenes Kreuz“

am Ludwigplatz.
Sente Donnerstag wie jeden Donnerstag **Schlachttag.**
Wilhelm Stein, Metzger und Witt. 9735

„Goldener Adler“

Karl-Friedrichstraße 12.
Sente, sowie jeden Donnerstag **Schlachttag.**
Von 5 Uhr ab die so beliebten **Schlachtplatten**, was empfehlend angeigt **Ernst Müller.** 21951

Schwarzwalddverein

(Sektion Karlsruhe)
Donnerstag, den 2. Febr. 1911
Vereinsabend
im Moninger, Konkordiasaal.
— Vortrag —
des Herrn Oberleutnants Pleger: „Besuch in den Kohlenbergwerken von Tongshan in Nordchina“.

Colosseum-Restaurant.

Jeden Donnerstag **Schlachttag.**
Jos. Ulmer. 4715

Hotel-Restaurant „Alte Post“

empfehlend im Abonnement auf bürgerl. Mittag- u. Abendessen zu mäßigen Preisen. Reine Weine. Moninger Bier. Reichhaltige Tageskarte. Hochachtungsvoll **Frau J. Greier Witwe.**

„Blitz“

ist bekannt als billigste, reellste und leistungsfähigste **Reparatur-, Bügel- u. Reinigungsanstalt** für **Herren- u. Damen-Garderobe.**
Nur Kronenstrasse 32, Teleph. 2590.
Neue Gehrock-Anzüge leihweise.

Weisse Woche!

Wir bringen in dieser Woche Waren aller Art

zu besonders billigen Preisen.

Soweit Vorrat

Bis einschl. Samstag, den 4. Februar.

Schuhwaren

Weisse Glacé-Damen-Stiefel, amerik. Form Paar 6.75
 Weisse Glacé-Spangenschuhe in eleg. Ausführung Paar 2.75
 Weisse Glacé-Kinder-Stiefel mit Lackbesatz bis Gr. 26 Paar 2.85

Damen- und Herren-Stiefel, Rindbox und Chromkid, breite amerik. Formen mit und ohne Lackkappen Paar 6.85

Damen- und Herrenstiefel, Boxcalf und Chevreux mit und ohne Lackkappen und Derbyschnitt, schwarz und braun, diverse Formen und Absätze Paar 8.75

Damen- und Herrenstiefel, Goodyear-Welt-Fabrikat, Boxcalf und Chevreux, in versch. modernen Formen und Ausführungen, sehr elegant, schwarz und braun Paar 11.50

„Marke Hassia“ und andere erstklassige Fabrikate, für Damen und Herren, hocheleg. Formen, feinste Ausführung, prima Qualität, Chevreux u. Boxcalf, schwarz u. braun Paar 13.75

Ein Posten **Damen-Halbschuhe**, schwarz und braun, eleg. Formen, teils Derbyschnitt, große Oesen, breite Bündel, in Kalblack, Chevreux und Chromkid Paar 6.50

Kinder-Stiefel, bequeme breite Formen, schwarz und braun, Box- und Chagrin-Leder 18/22 23/24 25/26 27/30 31/36
 Paar 1.50 2.50 2.85 3.75 4.50
 Boxcalf und Chevreux 18/22 23/24 25/26 27/30 31/36
 Paar 1.95 2.75 3.50 4.50 5.50

Ein Posten **Hauschuhe** mit Cordelschuh für Herren Paar 95 %, für Damen Paar 85 % für Mädchen Paar 75 %, für Kinder Paar 70 %

Ein Posten **Hauschuhe**, Filz- und Ledersohle für Herren Paar 1.75, für Damen Paar 1.45 für Mädchen Paar 1.15, für Kinder Paar 95 %

Ein Posten **Leder-Haus- und Reise-Schuhe**, auch mit Absatzfleck für Herren Paar 2.85, für Damen Paar 2.35 für Mädchen Paar 1.95, für Kinder Paar 1.75

Herren-Artikel

Stehkragen, Decke Leinen, 4 fach 3 Stück 75 %
 Stehlegekragen, 4 fach 3 Stück 1.—
 Manschetten, abger. und spitze Ecken 3 Paar 1.—
 Umlegekragen 3 Stück 75 %, 1.— 1.25
 Serviteurs, glatt und mit Falten Stück 28, 42, 55 %
 Garnituren, farbig mit Manschetten Stück 75, 95 %, 1.25

Oberhemden

weiß, mit glattem Einsatz, steif Stück 2.20, 2.90, 3.50
 weiß, Falten-Einsatz, steif Stück 3.25, 4.50, 5.25
 weiß, Piqué-Einsatz, weich Stück 3.25, 3.90, 4.50
 weiß, Frackhemd mit Manschetten, weich Stück 5.—, 6.—
 farbig, Perkal und Zephyr, Neuheiten Stück 2.90, 3.50, 4.25
 Sportheimden mit Kragen Stück 3.50, 4.—, 5.50

Krawatten

Einfarbig moderne Façons, in 15 verschiedenen Farben Stück 60 %, 3 Stück 1.70
 Selbstbinder, offene Form mit Borde 2 Stück 95 %
 Selbstbinder, breite Form, einfarbig und gem. Stück 75, 95 %
 Selbstbinder, weiß, mercerisiert 6 Stück 95 %
 Ein Posten **Hosenträger** Serie I II III IV
 Stück 55 75 95 % 1.25

Modewaren

Damen-Selbstbinder, breite Façon, mit bunter Bordüre Stück 1.25
 Damen-Selbstbinder mit Moirée und Rips Stück 45 %
 Ball-Shawls mit Tautropfen Stück 2.25
 Jabots und Bälchen Stück 25, 45, 75 %
 Blusen-Passen Stück 75, 95 %
 Spachtelkragen Stück 45, 75 %
 Kinder-Garnituren Stück 45, 65, 95 %
 Rüschen Stück 10, 15, 25 %

Damen-Steh- und Stehlegekragen Stück 25, 50 % unter Serie II Madeira-Handarbeit.

Seidene Selbstbinder in vielen Farben Stück 25 %
 Bunte Shawls Stück 95 %
 Seidene Shawls Stück 1.90

Damen-Konfektion

Batist- und Stickerei-Blusen zum größten Teil Kimonoformen mit Säumchen, Einsätzen und Stickerei-Motiven, halsfrei und hochgeschlossen St. 1.90, 2.50, 3.50, 4.50, 5.75, 7.50, 8.75, 10.75

Weisse Stickerei-Hemdblusen, vornen mit Säumchen und Stickereieinsätzen, alle Größen Stück 2.95, 3.75

Tennis-Blusen, waschbar, blauweiß gestreift Stück 1.65

Lüsterbüche mit Satin-Volant aus türkischen und Streifenmustern, sehr chic, auch Schottenvolants Stück 3.95, 4.75

Prinzbüche, weiß, mit Kurbelstickerei, aus rein wollenem Kammgarn-Cheviot Stück 17.50, 19.75

Paletots, einfarbig und in engl. Geschmack, moderne Façons Stück 3.75, 9.75, 11.—, 13.50

Kimono-Blusen aus Wolle, Halbwolle, Alpaca, Serie I, hübsche Streifen aus Waschstoffen, Serie II aus Serge und Wollbatist, Serie III Popeline, reine Wolle, gefüttert, auch Apachenbluse Stück 3.75, 5.50, 6.75

Spachtel-Blusen, weiß, zum größten Teil auf Seide, hauptsächlich Kimonofaçon Stück 6.50, 8.75, 9.50

Flausch-Matinee, Geishaform, mit gesteppter Satinblende in rot, grau, marine, rosa, lila, hellblau, alle Größen Stück 2.50

Gestreifte Wasch-Unterröcke, hübsche Streifen, schwarz-weiß, braun-weiß, blau-weiß etc., mit neuesten Volants, reichlich geschmitten Stück 1.50, 1.95, 2.75, 3.75

Kostümröcke, weiß Wolle, aus Wollbatist und crème Cheviot, Faltenfaçons, tadellos verarbeitet Stück 7.75, 8.75, 9.75, 10.75, 12.50

Großer Posten Hemdblusen, Serie I aus Waschstoffen, aparte Streifen, Serie II und III aus aparten uni Stoffen, Vorderteil ganz bestickt Stück 2.25, 2.95, 3.75

Posten Wollbatistblusen, Kimonoformen, mit Entredeux, Passe, ganz auf Futter, elfenbeinfarbig, alle Größen Stück 2.75, 4.75

Posten Waschblusen, Hemdform mit Waschgarnitur Stück 1.95

Posten Moirée- und Taffetröcke in allen Farben, hübsche Volants, weit geschmitten Moirée Taffet Stück 5.75 7.50

Posten Abendmäntel und Theatercapes, Serie I Cape, reichlich lang, mit imit. Mouff.-Besatz, Serie II und III Abendmäntel, in mod. Farben, neue Façons 7.50, 16.75, 22.50

Posten Hemdblusen aus Seide, Taffet, hübsche helle Streifen, gefüttert, gute Paßform, in allen Größen Stück 6.50

Kinder-Konfektion

Knaben-Blusen, weiß Satin, mit marine Garnitur, abnehmbar mit 3 X weiß Blende, tadellos verarbeitet Gr. 1-3 4-7 8-12 Stück 2.50 2.75 3.50

Knaben-Waschblusen, gestreift, Matrosenfaçons mit Krawatte, aus hübschen Waschstoffen, die letzten Serien aus Ia Drell mit Abzeichen und abnehmbarer Garnitur Gr. 1-3 Gr. 4-6 St. 1.30 1.75 2.25 3.50 4.75 1.50 2.50 4.— 5.75

Matrosenkleid, marine Cheviot, ganz gefüttert, Faltenrückchen, mit abnehmbarer Waschgarnitur 50-65 70-80 Stück 8.50 9.50

Großer Posten Wollkleidchen, weiß, Wollbatist, ganz gefüttert, mit 2 Volants, Einsätzen und Spitzen, hübsch garniert Stück 6.75

Posten Knaben-Kittel, weiß, mit abnehmbarer Garnitur oder Tressenbesatz, Cheviot, reine Wolle, auf Futter mit Gürtel Gr. 45-55 Stück 7.50

Großer Posten Knaben-Waschhosen, marine mit Leibchen Stück 75 %, 90 %, 1.35

Posten Batistkleidchen, Serie I und II Hänger, III u. IV Taillenkleidchen, aus guten Stickereistoffen mit Volants, aparte Ausführungen, 50-65 cm Stück 1.95, 2.75, 3.50, 4.75, 6.50

Großer Posten Russenkitel aus Waschstoffen, hübsch gearbeitet Stück 75 %, 1.25, 1.60, 1.95

Großer Posten Knaben-Anzüge, weiß Satin, Bluse mit Knoten und abnehmbarer Garnitur, 1-3 4-7 8-12 Hose mit Kniff gebügelt Stück 3.75 4.75 5.75

Großer Posten Knaben-Anzüge, gestreift, Matrosenfaçons, Hose, Kniff gebügelt, schöne Streifen und die letzten Serien aus Drell, mit Stickereiabzeichen und abnehmbarer Garnitur Gr. 1-3 Gr. 4-6 St. 2.25 2.75 3.50 4.75 5.75 2.50 3.— 4.— 5.75 6.75

Matrosenkleid, weiß Satin, Bluse mit marine Garnitur, abnehmbar, Aermel bestickt, 50-70 75-90 Faltenrock Stück 5.75 6.75

Posten Waschkleidchen aus baumwollenen Musselinstoffen, halsfrei mit Gürtel und Volants, Serie III 2 Volants, auf Futter mit Samtbandbesatz Stück 1.25, 1.95, 2.75

Stöcke

Naturstöcke Stück 75, 45 %
 Malaoca-Rohr Stück 95 %

Hüte und Mützen

1 Posten echter **Panama-Hüte**
 Serie I II III IV V
 Stück 2.25 5.50 7.50 11.50 14.50

Wollfilz-Hüte, schwarz, steif Stück 2.50, 3.25
Wollfilz-Hüte, farbig, weich Stück 2.25, 2.75, 3.25
Wollfilz-Hüte, schwarz, weich Stück 1.75, 2.25, 2.75
Loden-Hüte grün und braun Stück 2.—, 2.25
Klapp-Mützen für Herren und Knaben Stück 45, 75, 95 %

Damen- und Herren-Schirme

Gloria Stück 2.75
Halbseide mit reinseid. Futteral Stück 3.25, 4.25, 5.50
Halbseide, Ia, mit reinseid. Futteral, extra groß Spezialmarke „Elfe“ Stück 6.75

Farbige Damen-Regenschirme

Halbseide mit hübschen Naturstücken Stück 3.75, 4.50
Ia Halbseide mit Futteral, einfarbig Stück 5.90

Bänder

Taffetband und **Lumineux-Band**, ca. 11 cm breit, reine Seide, schwarz und farbig Mtr. 38 %
Taffetband, ca. 12 1/2 cm br., reine Seide, viele Farben Mtr. 50 %
Taffetband und **Liberty-Band**, ca. 12-18 cm breit, besonders gute Qual., großes Farbensortiment Mtr. 65, 85 %
Taffetband, reine Seide, für Haarschleifen 2 1/2 cm breit 4 1/2 cm breit Stück von 12 Meter 1.20 Stück von 12 Meter 1.90

Haarbänder Coupon 15, 12, 8 %

Gürtel

Samtgummigürtel 75, 95 %, 1.75
Gummigürtelband mit Metall bedruckt, Streifen ca. 60 cm Stück 95 %
Waschgürtel, schöne Muster Stück 45, 75 %

Gummigürtel in vielen Farben Stück 75, 95, 125 %

Gummigürtel in schwarz Stück 60 %
Gürtelschlösser in schwarz, gold und stahlfarb. Stück 20, 35 %

Lederwaren

Moderne Damentasche, verschied. Lederarten St. 90 %, 1.25, 1.65
Moderne Damentasche, verschied. Lederarten in besserer Qualität Stück 2.75, 4.25, 6.75
Damen- u. Herren-Portemonnaies St. 85 %, 1.45, 1.85, 2.45, 3.25
Damengürtel, Lackleder Stück 50, 85 %, 1.10, 1.45
Kindergürtel, Lackleder Stück 55 %
Kindergürtel, Wachstuch Stück 25 %
Kasten für Kragen, Manschetten, Taschentuch u. Krawatten St. 80 %

Galanteriewaren

Uhr, Hartguss, elfenbeinfarbig St. 2.85
Knabenkopf, Hartguss, elfenbeinfarbig 75 %
Relief, Bambino, elfenbeinfarbig 85 %
Familienrahmen 90 %
Ein Posten Bilder, Sujets nach Rembrandt 90 %
Blumenvasen mit Metallbeschlag 55 %
Frühstücks-Menagen, versilbert 85 %
Likör-Service, versilbert 85 %
Rahmservice, versilbert 85 %
Butterdosen, versilbert 85 %
Ballfächer, -Feder und Gaze St. 95 %, 1.75, 2.10, 2.85, 3.25

Seifen und Parfumerien

Glyzerin-Seife, verschiedene Gerüche 6 Stück 95 %
Mandelseife 6 Stück 95 %, 1.10
Lanolincrème-Seife 6 Stück 85 %
Blumenseife 6 Stück 65, 85 %
Blumenseife 3 65, 90 %
Eau de Cologne Toiletewasser Flasche 28, 40, 75 %
Brennesselwasser Flasche 75 %, 1.35
Bay Rum Flasche 45, 60 %
Ein Posten weiße Frisierkämmen Serie I II III St. 65 % 85 % 1.25
Ein Posten schwarze und braune Frisierkämmen Serie I II III Stück 60 90 % 1.20
Kammgarnituren Garnitur 90 % 1.20, 1.65
Haarbürsten Stück 95 %
Rasiergarnitur, Napf mit Spiegel, vernick. Metall Garnitur 85 %
Handspiegel, weiß Celluloid Stück 85 %
Stellspiegel, weiß Celluloid, im Metallgestell Stück 95 %
Ein Posten Zahnbürsten Stück 40, 55, 70 %
Krepp- und Welleneisen Stück 90 %, 1.—, 1.25

HERMANN TIETZ.

Karlsruhe.